

MAI 2019

KOM:IN

DAS MAGAZIN DER KDO



Personalarbeit 4.0: Erfolgsfaktor Mensch

Dokumentenmanagement

Elbtalae setzt auf
Tapetenwechsel

Breitbandausbau

Geodatenmanagement unterstützt
bei digitaler Daseinsvorsorge

Druckservices

Die KDO als Poststelle für
Kommunen



KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter:

www.kdo.de/aktuelles/komin

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



Kommunal. Digital. Vernetzt. Gemeinsam neue Brücken bauen

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Zuge des digitalen Wandels stellt sich stärker als je zuvor die Frage, welche Rolle dem Menschen in dieser scheinbar vollautomatisierten Welt zukommt. Wir sind uns sicher: Mitarbeiter sind und bleiben ein entscheidender Erfolgsfaktor. Umso wichtiger ist es, Flexibilität und Agilität zu bieten und gleichzeitig einen sicheren Rahmen zu schaffen.

Dass Kommunen dieser Spagat gelingt, zeigen die vielen zukunftsweisenden Projekte in dieser Ausgabe der KOM:in. Egal, ob Breitbandausbau, digitaler Tapetenwechsel oder die ersten Schritte zu kommunalem E-Government: Es sind große Themen, die neben einer durchdachten Planung vor allem Befürworter und Treiber benötigen, eben den Erfolgsfaktor Mensch.

Unsere Aufgabe als kommunaler IT-Dienstleister ist es, Ihrer Verwaltung größtmögliche Unterstützung und Entlastung zu bieten, damit der Freiraum für solche Innovationen geschaffen wird. Dazu gehört es auch, Ihnen den Druck zu nehmen – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Als digitale Poststelle für Kommunalverwaltungen fungieren wir als unabhängiges Druck- und Kuvertierzentrum.

Zu guter Letzt möchte ich Sie noch auf einen neuen Service aufmerksam machen: unsere neuen E-Tankstellen an unserem Haupthaus. Hier können Sie ab sofort kostenlos Ihr E-Fahrzeug aufladen. Und auch unsere Mitarbeiter haben wir nicht vergessen. Zwei Zapfsäulen in der hauseigenen Tiefgarage sorgen dafür, dass ihre Fahrzeuge immer 100 % geladen sind. Für uns ein weiterer wichtiger Baustein in puncto Arbeitnehmerzufriedenheit.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihr
Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer



Inhalt

INFOS & NEWS

- 06 **Praktische Auswirkungen der DSGVO**
Steigende Nachfrage nach Unterstützungsdienstleistungen und Produkten
- 07 **Vorsicht, Kamera!**
Der Umgang mit Mitarbeiterfotos in Zeiten der DSGVO
- 08 **Starke Besetzung**
Drei Neuigkeiten in eigener Sache
- 09 **Kurznews**

TITELTHEMA

- 10 **Personalarbeit 4.0: Erfolgsfaktor Mensch**
Wie das Personalmanagement von der digitalen Transformation profitieren kann
- 12 **Brauchen wir jetzt Kicker und Smoothies?**
Was Arbeitgeberattraktivität eigentlich ausmacht

KDO-KUNDEN

- 14 **Mut zu digitalem Tapetenwechsel**
Samtgemeinde Elbtalaue wechselt auf KDO-DMS&more
- 15 **Team DMS: Digitalisierung Macht Spaß!**
Ein starkes Team für kommunales Dokumentenmanagement
- 16 **„Wir wollen mehr!“**
Stadt Wolfenbüttel gewinnt Axians Infoma Innovationspreis 2018
- 17 **„Eine völlig geräuschlose Umstellung“**
Gelungene Migration auf KDO-KFZ in den Landkreisen Friesland und Wittmund
- 18 **Landkreis Vechta reitet erfolgreich auf Breitband-Welle**
Strategischer Glasfaserausbau mit Hilfe von WebGIS
- 19 **Geodatenmanagement leicht gemacht**
Landkreis Ammerland setzt zukünftig auf XPlanung

KDO-PARTNER

- 20 **700 Postfächer umgestellt**
Landkreis Friesland setzt auf KDO-Exchange Groupware
- 21 **IT-Check-up bringt Licht ins Dunkel**
KDO-Bestandsaufnahme nimmt IT der Verwaltungen unter die Lupe
- 22 **Wie kommunales E-Government gelingt**
Wege zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
- 24 **„AMTSHILFE.net“ startet im Juli**
E-Government-Lösung erleichtert interkommunale Amtshilfe
- 25 **Starke Partnerschaft**
KDO erhält SAP PartnerEdge-Programm Zertifizierung

KDO INNOVATIV

- 25 **100 % geladen – die neue KDO-eBox**
Damit Kunden und Mitarbeiter richtig auftanken können
- 26 **Wir nehmen den Druck aus Ihrer Verwaltung!**
Die KDO als digitale Poststelle für Kommunalverwaltungen

VERANSTALTUNGEN

- 28 **Zukunftstag 2019**
Schüler begeistern sich für IT-Berufe
- 29 **Wir suchen kluge Köpfe!**
KDO zeigt sich auf Universitätsmessen
- 29 **Veranstaltungstermine**

ZU GUTER LETZT

- 30 **Ab aufs Rad!**
Drei ausgezeichnete Fahrradtouren durch Niedersachsen
- 31 **Rätselspaß für zwischendurch**
Das KOM:in Sudoku
- 31 **Impressum**

Personalarbeit 4.0: Erfolgsfaktor Mensch

Wie das Personalmanagement von der digitalen Transformation profitieren kann.

10

**Breitbandausbau**

Der Landkreis Vechta ermittelt mit Unterstützung von Geodatenmanagement den Versorgungsstand der Breitbandzugänge.

18



14

**Mut zu digitalem Tapetenwechsel**

Samtgemeinde Elbtalaue wechselt auf KDO-DMS&more. Insgesamt wurden dabei etwa 400.000 Dokumente migriert.

26

**Wir nehmen den Druck aus Ihrer Verwaltung!**

Mit ihren Druck-, Kuvertier- und Versandservices entlastet die KDO Kommunen in ihrer täglichen Arbeit.

Praktische Auswirkungen der DSGVO

Steigende Nachfrage nach Unterstützungsdienstleistungen und Produkten

Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, die sich aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und den Spezialgesetzen ergeben, ist zum Teil sehr aufwendig. Für viele Kommunen stellt dies eine Herausforderung dar, insbesondere wenn zeitliche und personelle Ressourcen nicht ausreichend oder zeitnah zur Verfügung stehen. Um zukünftig noch umfassender zu unterstützen, erweitert die KDO gezielt ihr Dienstleistungs- und Produktangebot.

„Uns erreichen regelmäßig Anfragen unserer Kunden, ob wir nicht bei der Umsetzung der DSGVO praktische Hilfe leisten können. Auch unsere Datenschutzler, die für eine Vielzahl der Kommunen als Beratungs- und Kontrollinstanz tätig sind, reichen diese Wünsche an uns weiter“, erklärt Ingo Luers, Bereichsleiter bei der KDO. „Folglich haben wir uns mit den Datenschutzern zusammengesetzt, um zu erörtern, auf welchen Gebieten Unterstützungsbedarf besteht. Drei Themenfelder haben sich dabei herauskristallisiert, auf die wir uns jetzt im ersten Schritt konzentrieren.“

Unterstützung bei der praktischen Umsetzung vor Ort

Wie sollen wir das alles umsetzen? Gibt es Vorlagen? In der Praxis stellen sich zur Umsetzung der vielen Dokumentationsaufgaben viele Fragen. Die KDO stellt Kommunen einen Berater bzw. Unterstützer zur Verfügung, der aktiv bei der Umsetzung mitwirkt. Dies wird bereits bei einer Pilotkommune erprobt, um Handlungsfelder zu identifizieren und bei der Aufgabenerledigung zur Seite zu stehen. „Oftmals reicht bereits ein gezielter Hinweis aus. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, mit einem kleinen Workshop auf Führungskräfte-Ebene zu beginnen“, führt Ingo Luers das Thema aus.



E-Learning (Online-Schulung)

Der Faktor Mensch spielt eine wesentliche Rolle im Sicherheitsgefüge einer Organisation. „Mitarbeitersensibilisierung ist deshalb ein entscheidender Erfolgsfaktor für IT-Sicherheit. Für diesen Zweck entwickeln wir derzeit E-Learning-Angebote für Kommunen“, erläutert Ingo Luers. Die Nutzung einer E-Learning-Plattform bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann und wo sie sich fortbilden möchten. Eine Vielzahl von interaktiven Trainingsmodulen bildet dabei alle wesentlichen Bereiche der Informationssicherheit ab – von der DSGVO über Passwortsicherheit bis hin zur sicheren E-Mail-Nutzung.

Auch lassen sich damit Phishing-Angriffe simulieren und Wissensstände abfragen, sodass jeder Teilnehmer ein Zertifikat über das Gelernte erhält.

Toolgestützte Schwachstellenanalyse

Laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sind in den letzten Jahren die Bedrohungen in der Informationstechnik und die Zahl von Angriffen gegen IT-Systeme ständig gestiegen. Um verborgene Feinde im System aufzuspüren und Schwachstellen in Betriebssystemen, Anwendungen oder der Konfiguration zu erkennen, plant die KDO, Überprüfungen der „Vor-Ort-IT“ bei den Kunden unter Verwendung eines Schwachstellenscanners oder PEN-Tests anzubieten. „Natürlich werden alle Ergebnisse in einen aussagekräftigen Bericht überführt und Hilfestellungen bei der Mängelbehebung geboten“, verdeutlicht Ingo Luers abschließend. ■



Ingo Luers
KDO

0441 9714-157
ingo.luers@kdo.de



Vorsicht, Kamera!

Der Umgang mit Mitarbeiterfotos in Zeiten der DSGVO

Eine Kommune hat viele Gesichter – im wahrsten Sinne des Wortes. Was läge also näher, als die Ansprechpartner für Bürger und Unternehmen auch nach außen zu zeigen? KOM:in gibt einen Einblick, welche Anforderungen bei Verwendung von Mitarbeiterfotos unter Bezugnahme auf das neue Datenschutzrecht entstehen.

„Personenbezogene Daten“ sind in der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) klar definiert. Dazu gehört auch das Mitarbeiterfoto, das sich in einem Spannungsfeld zwischen Beschäftigtendatenschutz, DSGVO und dem Kunsturhebergesetz (KUG) bewegt. Hierunter fällt das Bewerbungsfoto genauso wie ein Bild für das Intranet, die Homepage oder einen Flyer. Auch der Schnappschuss auf der Firmenfeier ist nicht ausgenommen.

Grundsätzlich schriftliche Einwilligungserklärung

Das Interesse, die Kontaktdaten inklusive Foto einer Öffentlichkeit zu präsentieren, findet seine Grenze im allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers. Dieses beinhaltet auch das Recht, autonom über die Verwendung seiner Bilder zu entscheiden. Es bedarf daher einer Rechtsgrundlage zur Nutzung von Aufnahmen seiner Mitarbeiter. Diese kann insbesondere in einer schriftlichen Einwilligung des Arbeitnehmers liegen.

Anforderungen an die Einwilligung

Damit es zu keiner Verletzung der Persönlichkeitsrechte kommt, sind folgende Eckpfeiler unerlässlich:

- Die Einwilligung muss zeitlich vor der Veröffentlichung der Mitarbeiterfotos erteilt werden. Eine nachträgliche Einwilligung ist nicht zulässig.
- Sie muss freiwillig erfolgen und bedarf einer gesonderten Erklärung außerhalb des Arbeitsvertrages.
- Die Einwilligung muss in klarer, einfacher Sprache verfasst werden.
- Aufgrund der Nachweispflicht des Arbeitgebers wird die Schriftform empfohlen (eine mit Original-Unterschrift des Arbeitnehmers versehene Erklärung).
- Der Arbeitnehmer muss in Textform detailliert über die vorgesehenen Zwecke der Datenverarbeitung, d. h. über die beabsichtigte Verwendung der Mitarbeiterfotos, informiert werden. In jede Verarbeitung sollte einzeln eingewilligt werden können.
- Außerdem ist der Arbeitnehmer in Textform darüber zu informieren, dass die Einwilligung freiwillig ist. Er ist berechtigt, die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.
- Schließlich muss der Arbeitnehmer schriftlich darauf hingewiesen werden, dass eine Verweigerung der Einwilligung für ihn keinerlei (negative) Folgen hat. ■



Starke Besetzung

Drei Neuigkeiten in eigener Sache

Die KDO wächst, was neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich bringt. Das spiegelt sich natürlich auch bei den Personalien wider. KOM:in stellt Ihnen drei Mitarbeiter an dieser Stelle vor: einen Neuzugang und zwei bekannte Gesichter in neuer Funktion.



Yvonne Becker
Abteilungsleiterin Vertrags- und Kundenmanagement seit Januar 2019

Mit Yvonne Becker kommt frischer Wind ins KDO-Team. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und dem zweiten Staatsexamen war sie zuletzt als Verlagsleiterin beim Informations- und Wissensanbieter Wolters Kluwer tätig. Für ihre neue Aufgabe bringt sie wertvolles Know-how in den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Change-Prozesse mit.

Yvonne Becker vereint mit ihrer Abteilung die Teams Auftrags- und Vertragsmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb. Ihre Herausforderung für 2019 sieht sie vor allem darin, im kommunalen Umfeld Kundenbedürfnisse aufzugreifen, um diese optimal in praxistaugliche Services umzuwandeln. Ihr Ziel: „Ich möchte gemeinsam mit den Kollegen Kommunen nachhaltig entlasten, damit sie sorgenfrei kommunale Zukunft gestalten können.“



Helmut Tiemann
Bereichsleiter für Interne Dienste seit Januar 2019

Als erfahrener KDO-Mitarbeiter kennt Helmut Tiemann die Herausforderungen im kommunalen Bereich sehr genau. Begonnen hat er bei der KDO 1999 als Vertriebsbeauftragter. Später übernahm er die Abteilungsleitung, die er bis Ende 2018 innehatte.

Seit Jahresbeginn ist Helmut Tiemann Bereichsleiter für die Abteilungen Forschung und Entwicklung, KDO-Akademie, Softwareentwicklung, Service- und Qualitätsmanagement sowie Vertrags- und Kundenmanagement. In seiner neuen Funktion sieht er die Herausforderung ganz besonders in der neuen Bandbreite der zugehörigen Aufgaben. „Das erfordert strategische Entscheidungen und große Voraussicht“, so Tiemann. Sein Ziel: „Alle Mitarbeiter fachlich und menschlich gut mit in eine gemeinsame Zukunft zu nehmen.“



Christiane Beier
Abteilungsleiterin Facility- und Outputmanagement seit November 2018

Christiane Beier ist seit 2005 bei der KDO und arbeitete bis 2018 als Teammanagerin Marketing. In ihrem neuen Bereich verantwortet sie das Gebäudemanagement und das hauseigene Druck- und Kuvertierzentrum.

Ihren Jobwechsel verbindet sie mit zwei Herausforderungen. Zum einen gilt es, die Raumplanung und die wachsende Belegschaft in Einklang zu bringen. Derzeit betrifft dies 320 Mitarbeiter am Hauptsitz sowie an drei Nebenstellen. „Und wir wachsen weiter und wollen perspektivisch alle Mitarbeiter an einem Standort zusammenführen“, ergänzt Christiane Beier. Eine weitere Herausforderung sieht sie darin, KDO-Kunden zukünftig durch durchdachte Druckservices nachhaltig zu entlasten, sodass für Kommunen der Bereich Druck und Versand komplett entfällt.

+++ Kurznews +++

+++ Sichere Anbindung an BAFSYS

43 % aller studentischen BAföG-Förderungen in Deutschland werden mit der Software BAFSYS der Firma DATAGROUP erfasst und bearbeitet. Die für die Nutzung notwendige verschlüsselte und durch eine Firewall geschützte Anbindung an das Rechenzentrum des Herstellers realisiert ab sofort die KDO. Voraussetzung für die Nutzung ist ein sicherer Zugang zum KDO-Rechenzentrum über das KDO-WAN oder über gesicherte Netz Zugänge wie das Niedersächsische Verwaltungsnetz (NVN) oder das Netz des Bundes (NdB).

+++ Neu: KDO-Auftragsverwaltung

Die Liegenschaftsverwaltung einer Kommune hat zur Aufgabe, die in ihre Verantwortung übergebenen Gebäude und Grundstücke werterhaltend zu bewirtschaften. Die vollständige Abbildung einer Maßnahme von der Budgetierung über die Bestellung bis zum Rechnungseingang sollte sich idealerweise im Dokumenten-Management-System und im Rechnungseingangs-workflow einer Kommune wiederfinden. Genau das leistet die KDO-Auftragsverwaltung. Die Präsentation am 26. Juni 2019 bietet allen Interessierten einen umfassenden Einblick in das perfekte Zusammenspiel von KDO-doppik&more und KDO-DMS&more.

++++++ Weitere Neuigkeiten ++++++

+++++++ www.kdo.de ++++++

+++++

axians

Infoma

eGovernment &
Digitalisierung

Wir wissen wie's geht!

BÜRGERSERVICE 24/7
GEÖFFNET

axians-infoma.de/eGov

VINCI
ENERGIES

Personalarbeit 4.0: Erfolgsfaktor Mensch

Wie das Personalmanagement von der digitalen Transformation profitieren kann

„Jeder Arbeitsprozess ist von menschlichen Beziehungen geprägt!“ Diese Aussage trifft auch in einer Welt, die zunehmend von Technologie bestimmt wird, noch absolut zu. Perspektivisch werden sich die Rolle des Menschen und die Anforderungen, die an die Verwaltungen gestellt werden, jedoch weiter verändern. „Was nach großer Herausforderung klingt, verstehen wir als große Chance!“, so Gunda Novicic, Produktmanagerin Personalwesen bei der KDO.

Blickt man zurück, dominierten sehr lange die Bezügerechnung sowie organisatorische und verwaltende Tätigkeiten das Aufgabengebiet der Personalabteilungen. In Zeiten des Organisationswandels spielen inzwischen strategische Aspekte eine immer größere Rolle. Zudem werden die Auswirkungen von demografischem Wandel, Fachkräftemangel und anhaltenden Imageproblemen der öffentlichen Verwaltung spürbarer und resultieren in neuen Schwerpunkten für diesen Fachbereich. Dabei stellen sich zentrale Fragen: Sind Arbeitsumfeld und -bedingungen in unseren Häusern noch zeitgemäß? Wie erreichen wir für den Bewerber mehr Attraktivität? Können unsere Mitarbeiter ihr volles Potenzial in ihren Jobs entfalten bzw. fördern wir diese ausreichend? Innovationsgeist oder Altbewährtes – was gibt bei uns den Ton an? Wie valide sind unsere Prognosen und Entscheidungsgrundlagen?

Um dieser Entwicklung aktiv zu begegnen, hat die KDO zukunftsfördernd in ihr Leistungsspektrum Personalabrechnung und -management investiert. „Die Softwarefamilie P&I LOGA unseres langjährigen Partners, der P&I AG, bietet inzwischen eine Vielzahl an innovativen Modulen, die die Verwaltung modernisieren und in puncto Digitalisierung große Schritte voranbringen wird. Von diesen Möglichkeiten sollen unsere Kunden profitieren – nach dieser Devise haben wir unsere Services neu strukturiert und erweitert“, erläutert Gunda Novicic die Motivation und Produktstrategie der KDO und ergänzt begeistert: „Die neue Generation von P&I LOGA wird zu einem zentralen Instrument der (Arbeits-)Gemeinschaft ‚Verwaltung‘ werden!“

Mitarbeiter-Webportal – das digitale Herzstück

Um die Digitalisierung voranzutreiben und ein solides Fundament für eine zeitgemäße Personalarbeit zu legen, hat die KDO das Basispaket mit einem Set an neuen Modulen ergänzt. Inkludiert ist jetzt u. a. das Mitarbeiter-Webportal mit Employee-Self-Services (Online-Bereitstellung der Entgelt- und Reisekostenabrechnung etc.). Es öffnet mit seinem interaktiven Ansatz unter Vorgesetzten- und Mitarbeiterbeteiligung und mit digitalen Workflows überdies ganz neue Wege in der Kommunikation und Prozessabwicklung. Das sorgt ganz nebenbei für Transparenz und schafft Vertrauen.

Hochrechnung statt Glaskugel

Ein Schwerpunkt wird künftig außerdem im Segment Auswertungen und Hochrechnungen gesetzt, z. B. im Bereich Personalkostenplanung. „Unsere Erfahrung zeigt, dass die Verwaltungen nicht das volle Potenzial der Software ausschöpfen – hier werden wir in Anlehnung an die kundenindividuellen Bedürfnisse stärker unterstützen, begleiten und Anregungen geben“, so Gunda Novicic.

Das Modulspektrum – Prozessoptimierung im Fokus

Wie gewohnt besteht die Möglichkeit, die Software systematisch weiter auszubauen (siehe rechts) – allerdings in neuer, frischer Optik und mit zusätzlichen Handlungsfeldern. „Mit den jeweils voll integrierten Softwaremodulen optimieren die Verwaltungen ihre Prozesse deutlich – Medienbrüche, redundante Datenerhaltung, Schnittstellen und Intransparenz sind Geschichte. Sie profitieren zudem von vielen neuen Funktionen“, erläutert Gunda Novicic die Vorzüge des Modulspektrums und bringt die Philosophie des Baukastens mit einem Satz auf den Punkt: „Personalarbeit 4.0 macht vieles leichter – Schritt für Schritt!“ ■



Gunda Novicic
KDO

0441 9714-206

gunda.novicic@kdo.de



Basis-Paket

Entgeltabrechnung mit P&I LOGA im ASP-Betrieb

Bisheriger Umfang:

- Lohn- und Gehaltsabrechnung öD
- Datenübertragungen an Dritte, Tabellenpflege (Lohnarten, Tarife usw.), monatlicher Abrechnungslauf etc.
- Masken „Erweiterte Personalinformationen“
- Personalkostenplanung, Stellenplan, Archiv, Analyse, Auswertungsgenerator
- Technischer Betrieb im KDO-Rechenzentrum
- Hotline/Support

Jetzt neu mit enthalten:

- P&I LOGA3 bzw. Mitarbeiter-Webportal in neuer Optik
- Reisekostenverwaltung
- Korrespondenz-Management (P&I Doku3)
- Human Resources Business Connector (HRBC)
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)



Service-Paket 1

P&I LOGA Zeitmanagement

- Zeitmanagement
inkl. der Option Zutrittskontrolle

Service-Paket 2

P&I LOGA Personalmanagement

- Bewerberverwaltung
inkl. Online-Bewerber-Portal (P&I Bewerber3)
- Seminarverwaltung (P&I Seminar3)
- Personalentwicklung (P&I Talent3)

Service-Paket 3

Druck- und Kuvertierservice

- Entgeltabrechnungen
- Reisekostenabrechnungen
- DEÜV-Bescheinigungen
- ELSTER-Bescheinigungen

Brauchen wir jetzt Kicker und Smoothies?

Was Arbeitgeberattraktivität eigentlich ausmacht

Digitalisierung, demografischer Wandel, New Work und Social Media sind nur einige der Schlagworte, die heutzutage zu den Herausforderungen für Personaler zählen. Überdies müssen sie sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels verstärkt um die Themen Arbeitgeberattraktivität und Personalmarketing kümmern. Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterrekrutierung bekommen damit eine neue Bedeutung – verstärkt ist Kreativität gefragt.

Die sogenannte Generation Y (1981–1990) wird im Jahr 2025 75 % der arbeitenden Bevölkerung ausmachen. Ihnen wird die Lebensphilosophie „Erst leben, dann arbeiten“ zugeschrieben. „Das ist zwar verallgemeinert, aber in der heutigen Gesellschaft ist der Wunsch nach Balance oder sogar Verschmelzung von Arbeitszeit und Freizeit bereits jetzt immer stärker spürbar“, führt Birgit Novy, Stabsstelle Personalentwicklung bei der KDO, aus. Zusätzlich soll im Zeitalter von „Hygge“ das Glück am Arbeitsplatz auch noch berücksichtigt werden. Brauchen wir also Kicker und Smoothies in den Büros, um ein attraktiver Arbeitgeber für glückliche Mitarbeiter zu sein?

Es empfiehlt sich, zunächst eine Bestandsaufnahme im eigenen Haus vorzunehmen. Was wird bereits angeboten? Gibt es z.B. ergonomische Arbeitsplätze, Sport- und Gesundheitsaktionen, Betriebsfeiern, Kinderbetreuung,

flexible Arbeitszeiten, Informationsecken usw.? Bilder, Zahlen, Daten und Fakten können diese Angebote transparent machen. „Es lohnt sich, diese Informationen für gegenwärtige und potenzielle Mitarbeiter aufzubereiten“, empfiehlt Birgit Novy.

Auch Arbeitgeberbewertungsportale liefern wertvolle Stichworte für Benefits. So lassen sich Trends herauslesen und eröffnen damit bereits viele Anregungen für Handlungsfelder. „Man kann sich im Übrigen auch sicher sein, dass mögliche Bewerber sich dort über ihre zukünftigen Arbeitgeber informieren“, weiß Birgit Novy.

Die KDO führt in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterbefragungen durch und nutzt den aktiven Dialog auch im Rahmen ihres Onboardings. Für neue Mitarbeiter gibt es deshalb im ersten Halbjahr einen Workshop, in dem u.a. erarbeitet wird, was die KDO zu einem attraktiven Arbeitgeber macht und was verbessert werden kann. „Die eigenen Mitarbeiter wissen einfach am besten, ob sie ihren Arbeitgeber attraktiv finden.“

Aber brauchen wir jetzt Kicker und Smoothies? „Wir dürfen uns der Innen- und Außenwirkung unserer Arbeitgeberattraktivität nicht verschließen und müssen aktiv etwas tun. Unsere Kreativität bzw. die der Mitarbeiter ist gefragt. Alternativen zu Kicker und Smoothies gibt es genug!“, bringt es Birgit Novy abschließend auf den Punkt. ■

Birgit Novy
KDO

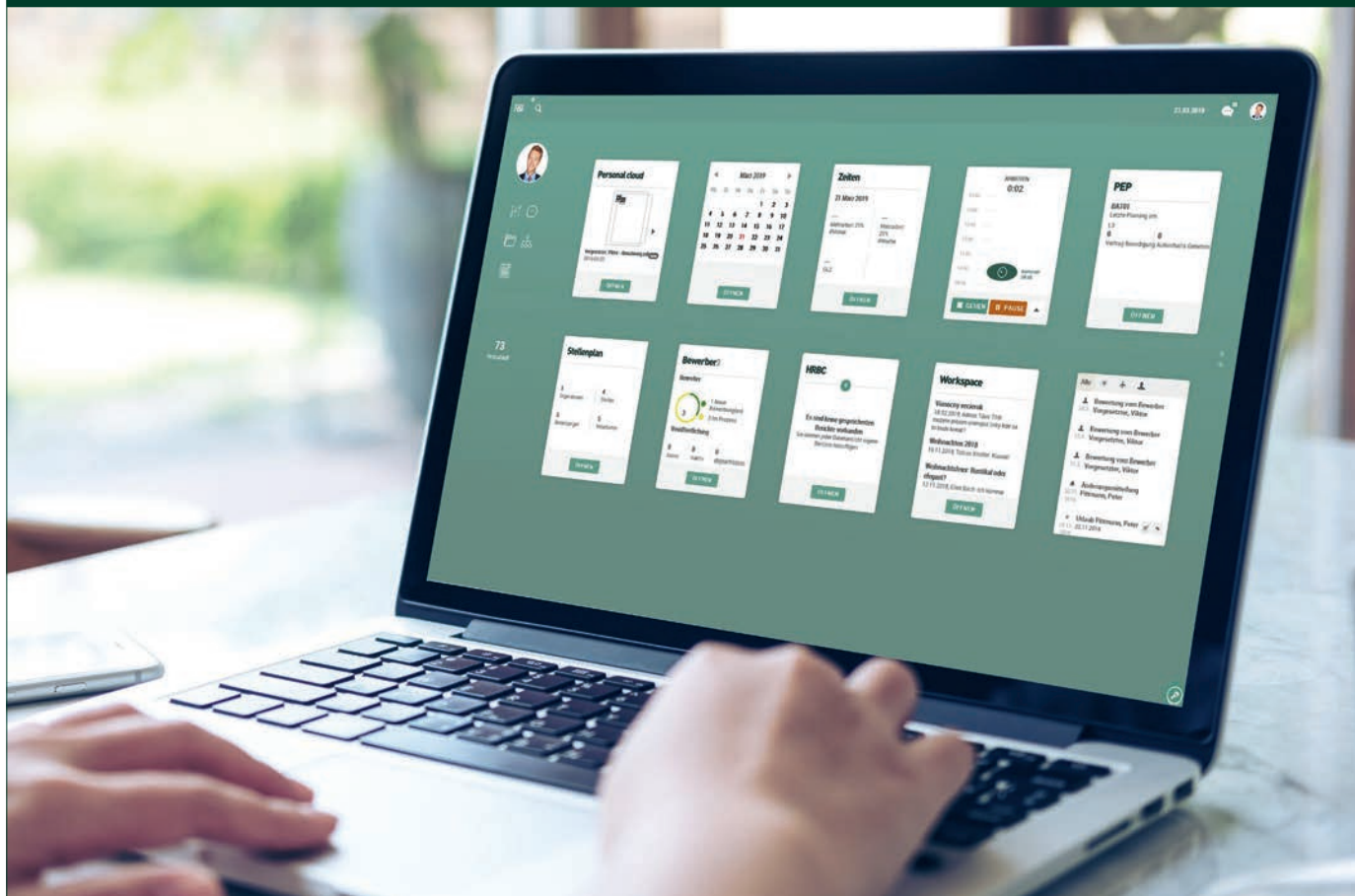


0441 9714-124
birgit.novy@kdo.de



P&I LOGA3

Mitarbeiter- und Managementplattform • Digitales Personalmanagement • EU-DSGVO konform



P&I Personal & Informatik AG • Kreuzberger Ring 56 • 65205 Wiesbaden
+49 (0) 611 7147-0 • info@pi-ag.com • pi-ag.com



Mut zu digitalem Tapetenwechsel

Samtgemeinde Elbtalaue wechselt auf KDO-DMS&more

Die Samtgemeinde Elbtalaue setzt auf das kommunale Dokumenten-Management-System der KDO – insgesamt wurden dabei etwa 400.000 Dokumente migriert. KOM:in berichtet über die Beweggründe der Samtgemeinde und den Projektablauf.

„Ein DMS wechselt man ja nicht wie das Hemd – das will gut durchdacht sein. Auf Basis der Erfahrungen mit unserer bisherigen Lösung haben wir zunächst den Markt sondiert. Das Angebot der KDO hat uns dabei absolut überzeugt“, berichtet Ralf Leist, EDV-Leiter der Samtgemeinde. „KDO-DMS&more ist nicht nur gezielt für die öffentliche Verwaltung entwickelt, was schon der integrierte Workflow ‚Umlaufmappe‘ vermuten lässt. Man profitiert zudem von einsatzfertigen Modulen, um die das System individuell ergänzt werden kann. Die Verwaltung muss das Rad also nicht neu erfinden. Diese Produktphilo-

sophie schont unseren Aufwand und die Ressourcen in jeder Hinsicht.“

Neben den Standardfunktionen war eine intuitive Bedienbarkeit eines der Hauptkriterien. Die Mitarbeiter waren gewohnt, mit einem DMS zu arbeiten – ein Wechsel musste also hausweite Akzeptanz finden. Mit der KDO habe man zudem einen Partner gefunden, der die Schnittstellenkompetenz für kommunale Fachverfahren von Haus aus mitbringt – ein deutlicher Vorteil gegenüber anderen Anbietern.

„Das Modul Teams & Projekte ermöglicht uns eine fachdienstübergreifende Zusammenarbeit, die dabei die Zugriffsrechte nicht verletzt“, zeigt sich Ralf Leist begeistert. „Wir können nun auch in dieser Hinsicht digital zusammenarbeiten. KDO-DMS&more ist zu einem hausweiten Verwaltungscockpit geworden – so haben wir uns ein DMS immer vorgestellt!“

Migration lief reibungslos

Zwei Samtgemeinde-Vertreter und die Berater der KDO nahmen beim Projektauftritt im Februar 2018 zunächst den Status quo der bisherigen Datenhaltung unter die Lupe. Auf dessen Basis galt es den verwaltungsspezifischen Aktenplan und die Datenmigration vorzubereiten. „Durch die Testmigrationen konnten die Datenqualität und der reibungslose Ablauf der Echtmigration sichergestellt werden. Im Oktober 2018 startete der Kunde dann in eine mehrwöchige, hausweite Testphase“, berichtet Hergen Büsing, Bereichsleiter bei der KDO, über das Projekt. „Durch die gründliche Vorbereitung konnte die finale Umstellung im November 2018 komprimiert an einem Wochenende vollzogen werden, sodass es keine Ausfallzeiten gab. Seitdem ist der Kunde im Echtzeitbetrieb.“

Ein Teamerfolg

„Die Abstimmung erfolgte engmaschig, Projektzwischenstände sorgten für Transparenz – wir haben erfolgreich an einem Strang gezogen“, sind sich alle Beteiligten einig. Für Ralf Leist steht fest: „Der Wechsel auf KDO-DMS&more hat sich für uns in jeder Hinsicht gelohnt. Als Nächstes planen wir die revisionssichere Archivierung der Dateien des Rechnungsworkflows und freuen uns schon darauf!“ ■



Entscheidung mit Weitblick: Die Samtgemeinde Elbtalaue setzt auf KDO-DMS&more



Ralf Leist
Samtgemeinde
Elbtalaue
r.leist@elbtalaue.de



Team DMS: Digitalisierung Macht Spaß!

Ein starkes Team für kommunales Dokumentenmanagement

Das Thema Digitalisierung ist nicht nur in aller Munde, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Verwaltung. Das verlangt nach einem soliden Fundament: Als Querschnittstechnologie und Herzstück kommt hier ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) ins Spiel. Mit KDO-DMS&more bieten Oliver Snay und seine Kollegen eine passgenaue Lösung.

KDO-DMS&more ist bereits bei zahlreichen Verwaltungen – in Gemeinden, Samtgemeinden, Städten und Landkreisen – im Einsatz. „Wir setzen auf einen leichten und praxisgerechten Einstieg“, verdeutlicht Oliver Snay, neuer Produktmanager und erster Ansprechpartner im DMS-Team. „Deshalb lässt sich KDO-DMS&more nach dem Baukastenprinzip Schritt für Schritt erweitern – jede Verwaltung bestimmt selbst Umfang, Art und Tempo der Einführung und Nutzung.“

Digitale Archivierung und Workflow-Plattform in einem

„Wir stellen mit KDO-DMS&more nicht nur ein Instrument zur digitalen Archivierung und Aktenführung bereit, wir digitalisieren ganze Verwaltungsprozesse“, erläutert Oliver Snay. Von Beginn an sind dafür die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung sowie deren rechtliche Aspekte in die Entwicklung eingeflossen. Ergebnis ist eine Musterlösung, die sich individuell anpassen lässt. „Auch in puncto Aktenplan sind wir flexibel. Der Vorteil: Die Projektaufwände bleiben absolut überschaubar – daran können wir uns messen lassen.“

Was einfach klingt, ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit des hauseigenen Entwicklerteams und der kooperativen Zusammenarbeit mit dem Hersteller, der CeyonIQ GmbH, die mit nscale die Basistechnologie für KDO-DMS&more bereitstellt. Die Integration von kommunalen Fachverfahren spielt dabei eine große Rolle. „Aber was das angeht, hat die KDO quasi ein Heimspiel – da liegt eine unserer Kernkompetenzen.“

Gut aufgestellt für die Zukunft

Die Kommunen honorieren dieses Engagement. „Der starken Nachfrage ist die KDO rechtzeitig und mit Weitblick begegnet“, berichtet Hergen Büsing, Bereichsleiter bei der KDO. Man habe

personell aufgestockt. So zählen heute bereits elf Kollegen zum DMS-Team, die sich ausschließlich um die Einführungsprojekte, Kundenbetreuung, Technik und die stetige Weiterentwicklung der Lösung kümmern. Hausintern sei man bestens vernetzt, sodass man sich darüber hinaus jederzeit der Kompetenzteams anderer Fachbereiche und des KDO-Projektmanagements bedienen könne. Oliver Snay betont: „Es gibt kaum einen Kollegen, dessen Produktbereich das Thema DMS nicht tangiert. Wir inspirieren uns gegenseitig. Das trägt zur Qualität der Lösungen und Projekte bei. Die Zusammenarbeit macht unheimlich Spaß.“ Er ergänzt mit einem Lächeln: „Wir sind derzeit sozusagen alle ein bisschen im DMS-Fieber!“ ■



Oliver Snay, KDO

0441 9714-1346 ■ oliver.snay@kdo.de

*Die KDO-Experten für
kommunales Dokumenten-
management (v. l. n. r.):
Oliver Snay und
Hergen Büsing*



„Wir wollen mehr!“

Stadt Wolfenbüttel gewinnt Axians Infoma Innovationspreis 2018

Von A bis Z konsequent digital – das ist das Ziel der Finanzverwaltung der Stadt Wolfenbüttel. Für das mit der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) umgesetzte Projekt hat die Kommune den Axians Infoma Innovationspreis 2018 erhalten.

Wolfenbüttel setzt seit 2016 das Finanzmanagement-System von Infoma newsystem ein. Von Beginn an gab es die Maxime, möglichst viele Prozesse digital abzubilden. „Zentraler Baustein unserer Strategie ist die vollständige Digitalisierung der Finanzverwaltung“, erläutert Axel Sievers, Leiter der Abteilung Finanzen und Controlling in Wolfenbüttel.

Mit Pioniergeist lückenlos digital

Ihr Ziel vor Augen startete die Kommune 2016 als einer der ersten Infoma newsystem Kunden mit dem integrierten Rechnungsworkflow, sodass die gesamte Rechnungsbearbeitung für Einnahmen und Ausgaben digitalisiert wurde. Überdies erfolgt das Haushaltsaufstellungsverfahren mit der workflowbasierten Mittelanmeldung integriert und elektronisch in Infoma newsystem. Bis 2018 wurden dann nach und nach weitere Projekte erfolgreich umgesetzt. So verarbeitet die Stadt Wolfenbüttel z.B. bereits jetzt

Vertreter der Stadt Wolfenbüttel, der Axians Infoma GmbH und der KDO bei der Preisverleihung im Rathaus der Stadt Wolfenbüttel



E-Rechnungen, bietet ihren Bürgern die Möglichkeit von E-Payment-Zahlungen an und wird zukünftig auch das Bestell- und Auftragswesen mit Hilfe des elektronischen Bestellworkflows nutzen.

Mitarbeiter „denken“ bereits digital

Gradmesser für den Erfolg und die Akzeptanz der neu eingeführten und alternativlos anzuwendenden Prozesse sind die Rückmeldungen der Nutzer. Alle eingeführten Prozesse werden nach einer Eingewöhnungszeit von der Mehrzahl der Mitarbeiter als positiv eingeschätzt. Nicht ohne Stolz stellt Thorben Küsel, Projektverantwortlicher bei der Stadt Wolfenbüttel, daher fest, „dass wir gemessen an vergleichbar großen Kommunen der Zeit voraus sind“. So wurde beispielsweise die gesetzliche Anforderung zum Empfang von elektronischen Rechnungen bereits zwei Jahre vor der Frist erfüllt. „Aber vor allem konnten wir die Mitarbeiter unserer Verwaltung an den Umgang mit digitalen Prozessen und das digitale Denken gewöhnen.“

Verantwortliche ziehen positive Bilanz

Nach knapp drei Jahren intensiver Projektarbeit ziehen Axel Sievers und sein Team eine positive Bilanz: „Wir profitieren von einer deutlichen Vereinfachung der Arbeitsabläufe, gesteigerter Transparenz, kürzeren Bearbeitungszeiten.“ Für Martin Sunder, Produktmanager Infoma newsystem bei der KDO, ist die Stadt Wolfenbüttel eine agile, flexible und außergewöhnlich innovative Verwaltung: „Während der Projektumsetzung zeigte sich immer wieder, dass die Verantwortlichen hoch motiviert mit konsequentem Blick für die sich bietenden Chancen agierten und dabei das Ziel, für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, immer im Fokus behielten. Nicht zuletzt für diese Lösungsorientierung hat Wolfenbüttel den diesjährigen Innovationspreis von Axians Infoma erhalten.“ ■



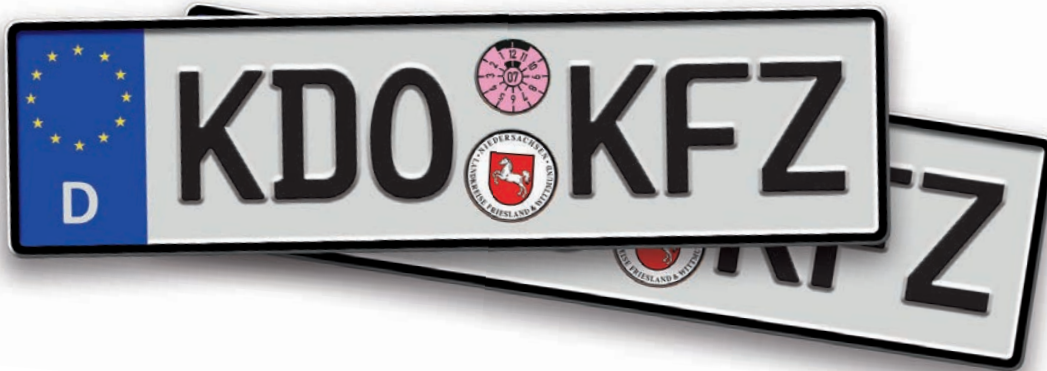
Martin Sunder

KDO

0441 9714-271

martin.sunder@kdo.de





„Eine völlig geräuschlose Umstellung“

Gelungene Migration auf KDO-KFZ in den Landkreisen Friesland und Wittmund

Die Landkreise Friesland und Wittmund haben auf eines der modernsten Kfz-Zulassungsverfahren umgestellt: KDO-KFZ. Die Software ist damit bereits bei 17 Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Einsatz.

Mit Friesland und Wittmund hat KDO-KFZ zwei weitere große öffentliche Verwaltungen in Niedersachsen für sich gewinnen können. „Wir freuen uns sehr, unser Zulassungsverfahren bei beiden Landkreisen erfolgreich im Einsatz zu sehen“, erklärt Christian Riedel, Produktmanager Ordnungswesen bei der KDO.

Umstellung leicht gemacht

Die Entscheidung, auf das innovative Verfahren zu setzen, fiel beiden Landkreisen leicht. Dass die Softwareumstellung Aufwand bedeutet, war allen Beteiligten klar. Rainer Elberling, Sachgebietsleiter Kfz-Zulassung beim Landkreis Friesland, erklärt: „Eine Verfahrensumstellung in dieser Größe im publikumsintensiven Bereich der Zulassungsstelle ließ im Vorfeld natürlich doch eine gewisse Anspannung bei allen Beteiligten aufkommen. Auch wenn wir im Umgang mit dem Programm noch vieles neu erlernen müssen, verlief bereits der erste Produktionstag erfolgreich, und unser wichtigstes Ziel, keine Ausfallzeiten zu haben, wurde erreicht.“

Um dieser Maßgabe gerecht zu werden, wurden in vorbereitenden Besprechungen alle Migrationsfragen geklärt und rechtzeitig umgesetzt. Darüber hinaus standen Christian Riedel und sein Team den Sachbearbeitern am ersten Tag des Echtbetriebes zur Seite.

Auch im Landkreis Wittmund führte dieser Projektablauf zum Erfolg. „Bei technischen Migrationen sind in der Regel kleinere Fehler und Probleme zu erwarten. Bei diesem Projekt war es aber anders. Die Umstellung kann als nahezu perfekt bezeichnet werden“, freut sich Holger Egberts, IT-Organisator vom Landkreis Wittmund. „Eine völlig geräuschlose Umstellung!“, bedankt sich Uwe Vogel, IT-Leiter vom Landkreis Wittmund, abschließend.

Multifunktionale Software

KDO-KFZ führt sämtliche Prozesse, von der An- bis zur Abmeldung, effizient und medienbruchfrei durch. Die Nutzung der Anwendung im kommunalen Rechenzentrum der KDO entlastet die IT der Landkreise und gewährleistet den sicheren und zuverlässigen Betrieb. „Und die Unterstützung neuer Technologien, z. B. die Online-Prozesse im Rahmen von iKFZ, zeichnet die Software als eines der modernsten Kfz-Zulassungsverfahren aus“, ergänzt Christian Riedel nicht ohne Stolz. ■



Christian Riedel

KDO

0441 9714-189

christian.riedel@kdo.de



Landkreis Vechta reitet auf Breitband-Welle

Strategischer Glasfaserausbau erfolgreich mit Hilfe von WebGIS

Im Landkreis Vechta wird man künftig schneller surfen. Ermöglicht wird der Breitbandausbau durch das gezielte Vorgehen der eigens gegründeten Initiative. Für die Bedarfsanalyse wurden die gesammelten Daten ins KDO-WebGIS überführt, ausgewertet und so eine Strategie für die digitale Daseinsvorsorge ausgearbeitet.

Um „schnelles Internet“ für ihre Bürger und Gewerbetreibenden sicherzustellen, hat die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Breitband-Ausbaustrategie für bislang unterversorgte Gebiete entwickelt. „Wir dürfen nur dort unterstützen, wo kein Telekommunikationsunternehmen (TKU) eine Versorgung von 30 Mbit/s bereitstellt“, erklärt Markus Fischer, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Breitbandinitiative Landkreis Vechta. Gebaut wird das moderne Highspeed-Netz vom Landkreis, gepachtet und betrieben wird es von Vodafone Deutschland.

Visualisierung der Versorgungslage

Die strategische Grundlage für das größte Infrastrukturprojekt des Landkreises bilden die Ergebnisse eines selbst durchgeführten Markterkundungsverfahrens, ausgewertet vom Breitband Kompetenzzentrum Niedersachsen. Die Ergebnisse decken auf, an welchen Orten eine Breitbandunterversorgung vorliegt.

Gemeinsam mit den Standorten der Hauptverteiler und Kabelverzweiger wurden diese Erkenntnisse in das KDO-WebGIS

übertragen. „Im WebGIS können wir Daten aus unterschiedlichen Abteilungen miteinander verknüpfen, editieren und auf einer digitalen Karte visualisieren. Im Falle der Breitbandinitiative haben wir hiermit vorhandene Infrastrukturen sichtbar gemacht, Bedarfe erfasst und analysiert“, erklärt Christopher Pfaff, Berater Geografische Informationssysteme bei der KDO und GIS-Koordinator des Landkreises Vechta.

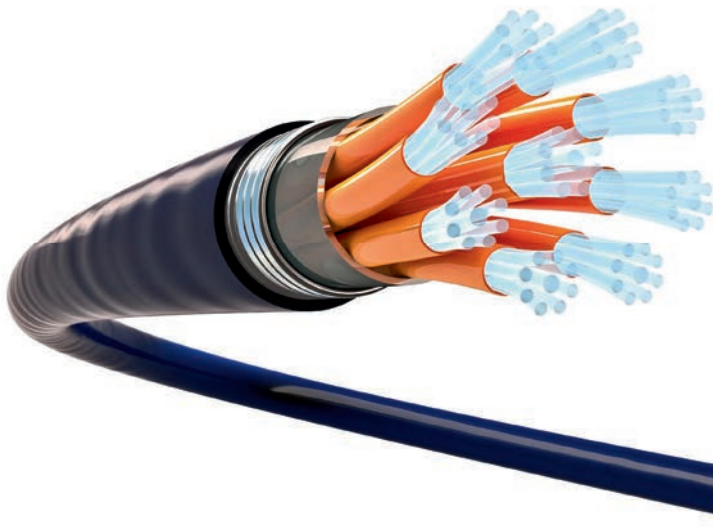
Information auf Knopfdruck

In einem weiteren Schritt wurden die geplanten Gebiete zum Glasfaserausbau in das KDO-WebGIS übernommen. „Durch diesen Schritt haben wir die Möglichkeit, die Daten nicht nur tabellarisch auszuwerten, sondern sie auch in ihrer räumlichen Ausprägung zu sehen. So können Schwerpunkte der Unterversorgung besser erkannt werden, z.B. Ortsteile außerhalb der Dorfkerne wie Bauernschaften“, verdeutlicht Markus Fischer. „Dank KDO-WebGIS sind wir gegenüber unseren Bürgern und Gemeinden auf Knopfdruck adressengau auskunftsfähig.“

Cleverer Datenverschnitt für transparente Bürgerinformation

Um das Projekt erfolgreich bei der Bevölkerung zu verankern, wurden kreisweite Informationsabende initiiert. Überdies wurden die Gemeinden des Landkreises Vechta gebeten, Haushalte zu informieren, die von der Unterversorgung betroffen sind. Dafür mussten die entsprechenden Daten des Kompetenzzentrums Niedersachsen weiter aufbereitet bzw. um die Anschriften der Bürger und Betriebe ergänzt werden. „Wir haben als KDO zahlreiche Gemeinden bei diesem Prozess unterstützt. Die gelieferten Daten wurden kurzerhand durch eine Koppelung mit entsprechenden Listen aus dem Einwohnerwesen MESO bzw. dem Finanzwesen automatisiert ergänzt. Aus diesen aufbereiteten Listen konnten dann Serienbriefe für die Anschreiben erstellt werden“, führt Christopher Pfaff das Vorgehen aus.

„Das Projekt erfährt einen hohen Zuspruch. Bürger und Unternehmen reagieren absolut positiv“, zieht Markus Fischer sein Fazit. „Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, dass wir bald mit dem Ausbau des Netzes beginnen können.“ ■



Geodatenmanagement leicht gemacht

Landkreis Ammerland setzt zukünftig auf XPlanung

Der Landkreis Ammerland hat gemeinsam mit seinen angegliederten Gemeinden entschieden, XPlanung als zukünftigen Austauschstandard im Bereich Bauleitplanung einzusetzen. Ziel sind die interoperable und grenzübergreifende Bereitstellung kommunaler Planwerke sowie die Umsetzung von INSPIRE.

Am 5. Oktober 2017 hat der IT-Planungsrat den Standard XPlanung als verbindliche Anwendung für den Austausch im Bau- und Planungsbereich beschlossen. Mit dem gleichnamigen Projekt wird deshalb im gesamten Landkreis Ammerland ab dem 1. April 2020 XPlanung als einheitlicher Kommunikationsstandard für den Austausch von Planungsinformationen bzw. Planunterlagen eingeführt.

Effektiv und kostengünstig bei hoher Qualität

XPlanung unterstützt die internetgestützte Bereitstellung von Plänen und ermöglicht die planübergreifende Auswertung und Visualisierung von Planinhalten. Der damit verbundene Austauschstandard XPlanGML unterstützt den einfachen und verlustfreien Austausch von Bauleitplänen, Raumordnungsplänen und Landschaftsplänen zwischen unterschiedlichen IT-Systemen und den unterschiedlichen öffentlichen und privaten Planungsakteuren.

Damit eröffnet dieser Prozess hohe Potenziale, Verwaltungsvorgänge im Bereich der raumbezogenen Planung effektiver und kostengünstiger zu gestalten sowie qualitativ zu verbessern. „Das Ganze führt im Sinne eines E-Government-Prozesses zu Interoperabilität, Transparenz und Effizienz in der Aufgaben-

erledigung nicht nur der Verwaltung, sondern auch für Bürger und Unternehmen“, fasst Maike Kroon vom Amt für Bauwesen und Kreisentwicklung des Landkreises Ammerland die Vorteile noch einmal zusammen.

Umsetzung von INSPIRE

INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in Europe) lässt die europäische Idee des freien Austausches und der Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten in Bezug auf die Geodaten und E-Government Realität werden. „Im Landkreis Ammerland sind alle Weichen gestellt“, freut sich Christopher Pfaff, GIS-Koordinator bei der KDO. „Denn: Pläne, die nach dem XPlanGML-Schema erfasst wurden, können als Grundlage für die Bereitstellung von INSPIRE-konformen Daten zur Bauleitplanung genutzt werden.“

Diese Vorteile überzeugen: Neben dem Landkreis Ammerland planen derzeit auch andere Landkreise in der Region Weser-Ems zusammen mit ihren ansässigen Gemeinden zum Thema XPlanung zu informieren und den Standard kurz- bis mittelfristig einzusetzen. ■



Christopher Pfaff

KDO

0441 9714-140

christopher.pfaff@kdo.de



700 Postfächer umgestellt

Landkreis Friesland setzt auf KDO-Exchange Groupware

IT-Infrastruktur ist kosten- und zeitintensiv. Statt einen eigenen Mail-Server zu betreiben, können Verwaltungen auch Exchange-Postfächer im Rechenzentrum der KDO hosten. Der Landkreis Friesland hat diese Lösung jetzt für alle 700 Postfächer realisiert.

Ein standardisiertes Mail-System und mehr Sicherheit waren die Ziele des Landkreises Friesland bei der Entscheidung für eine neue Kommunikationslösung – KDO-Exchange Groupware. Für Sylke Lübben, Leiterin der IT-Steuerung, war die Auslagerung der Postfächer in ein sicheres Rechenzentrum der richtige Schritt. „Die Verwaltung und Betreuung professioneller Mail-Software wird immer komplexer. Mit dem Hosting der Exchange-Postfächer müssen wir nicht weiter in Server und Schulungen investieren. Wir nutzen vielmehr die fachliche Kompetenz der KDO, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.“

Umstellung leicht gemacht

Um eine effiziente Projektabwicklung zu erreichen, wurde nach Aufnahme des Ist- und Soll-Zustandes ein individuelles Migrationskonzept erarbeitet: „Einen Landkreis mit 700 Postfächern umzustellen bedarf einer umsichtigen Planung“, erklärt Robin-Stuart Wilson, Teammanager Postfach und Berechtigungen bei der KDO. Als Projektleiter setzt er auf offene Kommunikation, transparente Dokumentationen und klar strukturierte Projektpläne. „Die Umstellung verlief reibungslos und auch im Nachgang gab es nur wenige Nacharbeiten. Maßgeblich dafür war die hervorragende Zusammenarbeit mit der IT-Steuerung und

IT-Technik des Landkreises.“ Sebastian Schmidt, Projektleiter beim Landkreis Friesland, bestätigt: „Das Teamwork war ausgezeichnet. Es wurden klare Meilensteine gesetzt und eingehalten. Die Aufgabenteilung zwischen unserer IT und der KDO war genau geregelt. So wusste jeder, was er zu tun hatte.“ Gemeinsames Erfolgsrezept der beiden: Die Mitarbeiter wurden von Anfang an mit eingebunden, haben den Prozess begleitet und ihr Wissen und Feedback eingebracht. „Das schafft Vertrauen und Akzeptanz für Neuerungen.“

Die Zukunft kann kommen

Ergebnis ist eine moderne Kommunikationslösung, die von der KDO ständig aktuell gehalten wird und mit weiteren Optionen

ausgebaut werden kann. „Momentan prüft jeder Fachbereich, wie wir als gesamte Kreisverwaltung von dem Funktionsreichtum von Exchange profitieren können – vom Teamkalender bis zur Ressourcenverwaltung“, erläutert Sebastian Schmidt.

Parallel hat der Landkreis Friesland mit der Einführung des Dokumentenmanagementsystems KDO-DMS&more schon das nächste große Projekt angestoßen. „Wir verfolgen u. a. das Ziel, das DMS mit Exchange zu verknüpfen. Somit wäre die Langzeitarchivierung der Mails – und damit die notwendige Dokumentation des Verwaltungshandelns – optimal gelöst“, gibt Sylke Lübben abschließend einen Einblick in die IT-Strategie des Landkreises Friesland. ■

KDO-Exchange Groupware

Die Vorteile im Überblick

Fixe, planbare Kosten für Ihre Groupware-Lösung

Umfassender Schutz durch das KDO-Hochleistungsrechenzentrum

- Hohe Ausfallsicherheit durch redundante Systeme
- Hohe Datensicherheit (Datensicherung, Virenschutz, Spamfilter)
- Betrieb und Aktualisierung durch die Exchange-Experten der KDO

Maßgeschneiderte Beratung

- Individuelles Beratungsangebot zur Implementierung und Nutzung Ihrer Groupware
- Individuelle Migrationskonzepte und professionelles Projektmanagement

Optionale Zusatzprodukte

- KDO-Mobil: Anbindung mobiler Endgeräte
- KDO-MDM: Verwaltung mobiler Endgeräte
- KDO-KomBox: sicherer Austausch von Dateien
- Anbindung von Gateways: EGVP, De-Mail, beBPO

IT-Check-up bringt Licht ins Dunkel

KDO-Bestandsaufnahme nimmt IT der Verwaltungen unter die Lupe

„Historische“ Bausubstanz, Sanierungsstau, gewachsene Strukturen, Wechsel der Verantwortlichen, unvollständige Dokumentationen – sehr viele Verwaltungen stellen sich die Frage nach der Aktualität und Sicherheit ihrer IT. Dies sorgt für Verunsicherung. Denn strategische Überlegungen, Abwägungen zur Art und Notwendigkeit von Investitionen und das Risikomanagement bedürfen eines scharfen Bildes der hauseigenen IT.

Genau hier setzt die KDO mit dem Dienstleistungspaket „IT-Bestandsaufnahme“ an. Insbesondere vor dem Hintergrund stetig wachsender Anforderungen an kommunale IT verfolgt man damit das Ziel, den Verwaltungen im Ergebnis eine lückenlose Ist-Analyse und Basis für zukunftsfähige IT-Entscheidungen an die Hand zu geben. „Wir betrachten dabei die IT verwaltungsindividuell aus einem neutralen Blickwinkel“, erklärt Marco Dierks, Berater Systems-Client-Services der KDO.

360°-Vor-Ort-Analyse

Im ersten Schritt erfolgt die Aufnahme der IT-Infrastruktur. Hierbei werden u. a. Arbeitsplätze und Server auf den Prüfstand gestellt. „Wir erfassen systematisch die Hard- und Software samt Peripherie, beleuchten die Servicevereinbarungen, den Virenschutz, Wartungskonzepte und das Berechtigungsgefüge“, führt Marco Dierks aus.

Ergänzend dazu erfolgt die Analyse des Netzwerkes, der Komponenten an den Knotenpunkten inklusive der Verkabelung und der Topologie. „Nicht selten erleben wir hier kritische Überraschungen und decken Sollbruchstellen auf. Anschließend gilt das Augenmerk den Kernthemen Datensicherung und Informationssicherheit.“

*Bestandsaufnahme statt Rätselraten:
Marco Dierks sorgt für Durchblick
im IT-Betrieb*

Dokumentation mit Priorisierung

Die erhobenen Daten werden analysiert und in einer umfangreichen Dokumentation (Benutzermatrizen, Netzwerkplänen etc.) nach Handlungsfeldern aufbereitet. „Wir kennzeichnen den Handlungsbedarf entsprechend dem Priorisierungsgrad“, erläutert Marco Dierks die Methode.

Roadmap für die Zukunft

Auf Wunsch erarbeiten die Experten der KDO gemeinsam mit der Verwaltung Maßnahmen für eine leistungsfähigere und sichere IT. Richtschnur dabei ist die verwaltungsindividuelle Zielsetzung. Davon leiten sich Maßnahmen und Fahrplan ab. „Wir zeigen möglichen Handlungsbedarf auf, die Verwaltung selbst bestimmt das weitere Vorgehen – das Spektrum unserer Unterstützung reicht in der Umsetzungsphase von A bis Z. Man muss sich nicht mit der KDO „verheiraten“, betont Marco Dierks und verweist damit auf die Ergebnisoffenheit der KDO-IT-Bestandsaufnahme. ■



Wie kommunales E-Government gelingt

Wege zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Mit Beschluss des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wurde eine neue Ära der Digitalisierung eingeläutet. Bis Ende 2022 haben die deutschen Behörden nun Zeit, Bürgern und Unternehmen nahezu alle Verwaltungsleistungen auch online zugänglich zu machen. Die KDO ebnet Kommunen den Weg hierfür – je nach individueller Ausgangslage und den Wünschen der Verwaltung.

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes ist eine der Top-Aufgaben für die öffentliche Verwaltung in den nächsten Jahren. Doch schon jetzt zeichnet sich ab, dass die damit einhergehenden Veränderungen nicht nur die nach außen gerichteten Prozesse erfassen. „Die digitalen Verwaltungsdienste sind eng verknüpft mit internen Abläufen. Werden z.B. die Daten aus einem Online-Antrag medienbruchfrei übernommen, dann spart dies Zeit und verhindert Eingabefehler. Gleichzeitig kann die Bearbeitung von Vorgängen unabhängig von den behördlichen Öffnungszeiten erfolgen“, erläutert Oliver Snay den Zusammenhang.

Aus langjähriger Erfahrung weiß die KDO, dass eine solche Transformation nicht von heute auf morgen gelingen kann. „Wir begleiten unsere Kunden täglich auf ihrem Weg zur digitalen Verwaltung – in einer für sie angemessenen Geschwindigkeit. Und das bei vollem Investitionsschutz! Denn wir berücksichtigen selbstverständlich die Lösungen, die heute schon aktiv genutzt werden“, erklärt Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO.

Grundsatzentscheidung herbeiführen

Grundsätzlich muss jede Kommune am Anfang die Entscheidung treffen, ob die zahlreichen Online-Dienste über das bestehende Content-Management-System (CMS) oder über ein separates „Stand-alone-Portal“ angeboten werden sollen. Der Unterschied: Während man bei der Integration in das CMS auf nur eine Plattform setzt, verfolgt der Portalansatz eine andere Idee. Der Web-Auftritt konzentriert sich dabei nach wie vor auf die repräsentativen Inhalte der Kommune. Parallel wird ein E-Government-Portal aufgesetzt. Dort finden sich dann u. a. die erforderlichen Basisdienste, wie z.B. das Servicekonto,

der Postkorb und das E-Payment. Es entsteht ein unabhängiges Online-Rathaus. „Egal, für welche Lösung Sie sich entscheiden – wir unterstützen Sie, den gesetzlichen Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz, dem E-Government-Gesetz (EGovG) und dem Niedersächsischen Digitalverwaltungsgesetz (NDiG) gerecht zu werden“, bekräftigt Oliver Snay.



Der E-Government-Baukasten pmOnline mit OpenR@thaus

Um dem Anspruch gerecht zu werden, ihren Kunden praktikable und standardisierte Lösungen anbieten zu können, setzt die KDO nicht nur auf eigene Experten, sondern auch auf starke Partnerschaften. So hat sich der kommunale IT-Dienstleister gemeinsam mit den anderen drei Rechenzentren Niedersachsens unter dem Dach der GovConnect GmbH zusammengeschlossen. Ein Ergebnis dieses Zusammenschlusses ist die Portal-Lösung OpenR@thaus als Modul des E-Government-Baukastens pmOnline der GovConnect GmbH. „Als Bürgerportal bietet diese Plattform bereits von Haus aus ein Bürger- oder Unternehmenskonto, zentral integrierte Basisdienste, einfache Strukturen und einen modularen Aufbau. Mit überschaubarem Einrichtungsaufwand kann die Kommune so schnell mit dieser Plattform online gehen und den gesetzlichen Anforderungen nachkommen“, führt Oliver Snay aus.

Der KDO-GovManager als Datendrehscheibe

Neben der großen Portal-Lösung bietet die KDO Kommunen individuelle E-Government-Konzepte. „Uns ist klar, dass in den Fachämtern nicht immer mit der gleichen Geschwindigkeit Verwaltungsprozesse digitalisiert werden können wie in Richtung Bürger und Unternehmen“, so Oliver Snay. „Es ist wichtig, dass man schrittweise denkt. Die Impulsgeber kommen in der Regel von ganz unterschiedlichen Stellen – vom Bürger und dem Rat über den Sachbearbeiter bis zum Bürgermeister.“

In der Praxis hat die KDO für diese Datenaufbereitung den KDO-GovManager entwickelt.

„Man kann sich das wie eine digitale Mühle vorstellen. Oben kippen Bürger und Unternehmen ihre Informationen mittels Online-Prozessen ein. Unser KDO-GovManager ist das Mahlwerk, das die Daten so aufbereitet und transportiert, dass sie sicher im zuständigen Fachbereich oder DMS landen – oder direkt ins Fachverfahren eingespeist werden“, verbildlicht Oliver Snay.

NEU: Antragsmanagement 4.0

Ein wichtiger Baustein für die Erstellung von Online-Prozessen ist das „Antragsmanagement 4.0“ der Firma Form-Solutions. Die vorgefertigten und anpassbaren Online-Antragsassistenten sind eine smarte Ergänzung oder auch Alternative zu vielen bereits am Markt verfügbaren Online-Diensten, die einige Fachverfahrenshersteller schon heute zu ihren Lösungen mitanbieten. „Der Vorteil ist, dass Sie die Antragsassistenten ganz unabhängig von der zugrundeliegenden Plattform, einfach per Hyperlink, auf der gewünschten Website miteinbinden können“, freut sich Oliver Snay. So können Kommunen, die sich beispielsweise in einem ersten Schritt für das CMS als E-Government-Plattform entscheiden, die Assistenten auch bei einer späteren Nutzung von OpenR@thaus einfach weiterverwenden.

Alle digitalen Verwaltungsleistungen im Überblick

Um öffentliche Verwaltungen über das verfügbare Angebot im Bereich E-Government zu informieren, hat die KDO das KDO-GovKataster entwickelt. Unter www.kommune365.de werden damit alle Lösungen für die Verwaltungsdigitalisierung mit den entsprechenden Informationen, Screenshots, Demo-Links u. v. m. präsentiert. ■



Oliver Snay
KDO
0441 9714-1346
oliver.snay@kdo.de



„AMTSHILFE.net“ startet im Juli

E-Government-Lösung erleichtert interkommunale Amtshilfe

AMTSHILFE.net der DATA-team GmbH vereinfacht und beschleunigt den Vorgang der Vollstreckungshilfe wesentlich. „Mit der Applikation ist es erstmals möglich, bundeseinheitlich Amtshilfeersuchen auf elektronischem Weg zu erstellen und zu versenden. Das ist ein großer Meilenstein in der Digitalisierung von komplexen Verwaltungsprozessen“, verdeutlicht Annette Schimm, verantwortliche Produktmanagerin bei der KDO.

So profitieren Anwender der Vollstreckungslösung avviso® vom vollständig integrierten Prozess, der die Daten zwischen der Software, dem Finanzwesenverfahren KDO-doppik&more auf Basis von SAP und AMTSHILFE.net automatisiert abgleicht.

**Präsentation AMTSHILFE.net,
die Amtshilfeplattform**

22. Mai 2019

Erfahren Sie mehr über AMTSHILFE.net:
Anmeldung unter
<https://termine.kdo.de/>

Aber auch Verwaltungen, die andere Vollstreckungsverfahren einsetzen, können über eine webbasierte Lösung auf die Plattform zugreifen und ihre Prozesse erheblich verschlanken.

AMTSHILFE.net ist ein Gemeinschaftsprojekt des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) und der DATA-team GmbH. Um eine sichere und zuverlässige Übermittlung zu gewährleisten, bedient sich das Projekt zertifizierter Kommunikationsstandards (OSCI, XÖV). „Die komplexen Abläufe wurden für eine bundesweite Nutzung entwickelt und umfangreich getestet. Jetzt freuen wir uns auf den Produktivgang am 1. Juli“, erklärt Annette Schimm abschließend. ■

 **Annette Schimm**
KDO
0441 9714-128
annette.schimm@kdo.de

100 % geladen – die neue KDO-eBox

Damit Kunden und Mitarbeiter richtig auftanken können

Für Besucher und Mitarbeiter der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) stehen ab sofort vier E-Tankstellen zum Auftanken von Elektrofahrzeugen zur Verfügung. Die Stellplätze samt Ladestationen befinden sich am Hauptsitz in Oldenburg.

E-Mobilität ist noch ein „kleines Pflänzchen“. Aber das Thema nimmt Fahrt auf. Ein Blick auf die Statistiken zeigt, dass die Zahl der Elektrofahrzeuge weiterhin steigt. Anfang des Jahres gab es bereits 83.200 Elektroautos in Deutschland. Im Vergleich zu 2018 ist demzufolge ein beachtlicher Zuwachs von rund 45% zu beobachten. Und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung ist nicht nur aufgrund der feinstaub- und lärmbelasteten Innenstädte und der Diskussion über drohende

Fahrverbote geschärft. Viele Bürger und Kommunen betrachten Elektrofahrzeuge als das Fortbewegungsmittel der Zukunft und gehen sozusagen „mit gutem Beispiel voran“.

E-Zapfsäulen für Kunden, Partner und Mitarbeiter

Die KDO möchte diese Entwicklung unterstützen und engagiert sich aktiv für den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Am 12. März sind insgesamt vier E-Zapfsäulen am Hauptsitz der KDO in Betrieb genommen worden. In der Elsässer Straße 66 können Kunden und Partner der KDO ab sofort an zwei Säulen per Zugangskarte kostenlos ihr E-Fahrzeug auftanken. Die Ausgabe erfolgt für Besucher am Empfang im Erdgeschoss des Hauses. Gleichzeitig wurden für Mitarbeiter zwei Ladestationen in der hauseigenen

Starke Partnerschaft

KDO erhält SAP PartnerEdge-Programm Zertifizierung

Die KDO konnte erfolgreich ihre Zertifizierung erneuern und gehört künftig dem SAP PartnerEdge-Programm RUN an.

„Diese Auszeichnung unterstreicht die hervorragenden SAP-Services, die die KDO seit Jahren anbietet und stellt auch künftig sicher, dass sich Kommunen auf ihr Kerngeschäft fokussieren können, während die IT-Lösungen einfach und effizient bei der KDO, dem größten kommunalen IT-Dienstleister in Niedersachsen, betrieben werden“, stellt Susanne Diehm, Leiterin Public Sector bei SAP, heraus.

Zurzeit bereitet sich das Expertenteam der KDO gemeinsam mit der SAP auf die

Infotag KDO-doppik&more
mit SAP S/4HANA

10. Dezember 2019

Erfahren Sie mehr über das
Finanzwesen der neuen Generation!

Implementierung von SAP S/4HANA in die Finanzwesen-Software KDO-doppik&more vor. Mit dieser Technologieplattform startet die Business Suite in die nächste Generation und ermöglicht Verwaltungsprozesse

in bislang nicht erreichter Geschwindigkeit. Trotz stetig steigender Datenmengen werden Prozesse dank der In-Memory-Technologie SAP HANA signifikant beschleunigt, Zugriffsgeschwindigkeiten erhöht und Auswertungen auf Knopfdruck ermöglicht – für mehr Effizienz bei verringertem Aufwand. Durchstarten wird die Innovation ab Mitte 2020. ■



Annette Schimm

KDO

0441 9714-128

annette.schimm@kdo.de

Tiefgarage bereitgestellt. Das Zukunftsprojekt befindet sich seitdem in einer Art Testphase, um die tatsächliche Nachfrage sowie damit verbundene Abläufe (Ausgabe Tankkarten, Auslastung usw.) näher zu erproben und stetig zu optimieren.

Investition in die Zukunft

Bei der E-Tankstelle geht es aber um mehr als nur um den reinen Umweltgedanken. „Als Innovations- und Technologiedienstleister haben wir eine Vorbildfunktion, der wollen wir mit Einführung der hauseigenen Wallboxen gerecht werden. Aber natürlich haben auch Aspekte wie die Bindung an den Technologiestandort Oldenburg oder die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber die Entscheidung der KDO zur Investition in E-Mobilität beeinflusst“, erklärt

Verbandsgeschäftsführer Dr. Rolf Beyer. Die hohe Nutzungsfrequenz der Mitarbeiter-Ladesäulen und das Feedback aus der Belegschaft zeigen deutlich: ein goldrichtiger Weg. Deshalb werden im Hintergrund auch schon mögliche Ausbaustufen erarbeitet. Angedacht sind z.B. der Aufbau einer KDO-E-Fahrzeugflotte und das Angebot von E-Dienstfahrzeugen. Der große Vorteil für Mitarbeiter: Seit Januar 2019 greift die 0,5 %-Regelung. ■



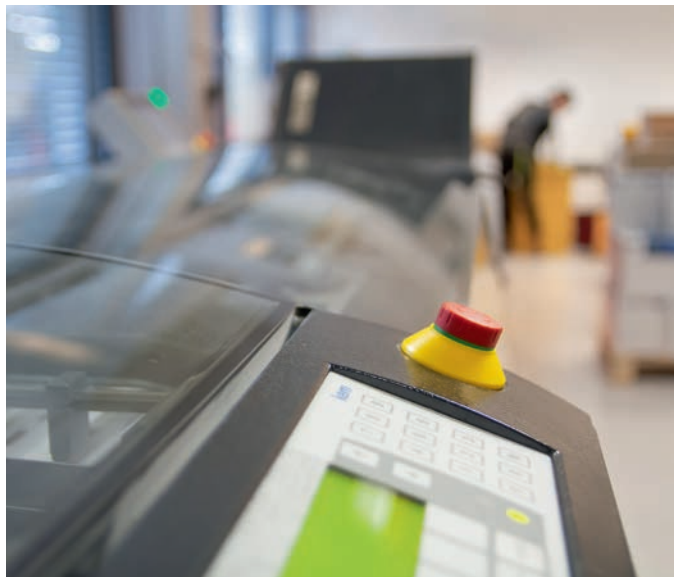
Wir nehmen den Druck aus Ihrer Verwaltung!

Die KDO als digitale Poststelle für Kommunalverwaltungen

Toner leer, Papierstau! Jetzt läuft die Frankiermaschine schon wieder nicht! Und noch schnell zur Post! Für Kommunen ist das tägliche Drucken und Versenden von Bescheiden, Rechnungen, Mahnungen, persönlichen Anschreiben usw. wichtig. Falsch organisiert ist es jedoch sehr belastend und zeitraubend. Aber es geht auch effizienter und einfacher!

Mit ihren Druck-, Kuvertier- und Versandservices entlastet die KDO Kommunen in ihrer täglichen Arbeit. „Unser Ziel ist es, dass sich die Mitarbeiter in den Verwaltungen auf die Erstellung ihrer Korrespondenz konzentrieren können – alles andere übernehmen wir“, erklärt Dr. Guido Schimm, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer der KDO. „Dieses sogenannte Printing as a Service ist eine echte Entlastung und die gewonnene Zeit kann in den Kommunen in wichtigere Aufgaben investiert werden.“

Bis zu 27.000 Umschläge pro Stunde verarbeitet die Kuvertiermaschine KERN 3600 im Druck- und Datendienst der KDO.



Rund 50 Jahre Druckerfahrung können die Experten des kommunalen IT-Dienstleisters vorweisen. „Auch wenn der Trend zur Digitalisierung überall spürbar ist, bleibt Drucken in der heutigen Zeit unerlässlich. Es gibt viele Verwaltungsakte und Anschreiben, die nach wie vor der Schriftform bedürfen“, weiß Christiane Beier, Verantwortliche für den Bereich Facility- und Outputmanagement.

Dass diese Einschätzung stimmt, beweisen die Zahlen eindrucksvoll. Jedes Jahr verlassen 6,3 Millionen bedruckte Blatt Papier das hauseigene Druckzentrum – Tendenz steigend. Neben Gehaltsabrechnungen sind dies Mahnungen, Grundabgaben, Hunderegister-Bescheide, Ordnungswidrigkeiten, Wahlkarten, Wahlbriefe, genauso wie allgemeiner kommunaler Schriftverkehr. Aber auch Individualdrucke wie Flyer, Broschüren oder Ringbuchbindungen gehören zum Repertoire des Druck- und Datendienstes.

Sensible Daten in sicheren Händen

Die KDO verarbeitet als IT-Dienstleister sensible Daten im Auftrag ihrer Kunden. Datenschutz und Informationssicherheit genießen deshalb höchste Priorität. Dies gilt auch für das ISO-zertifizierte Druck- und Kuvertierzentrum, in dem täglich personenbezogene Schriftstücke verarbeitet werden. „Bei uns gelten strenge Zutrittsbeschränkungen und ausführliche Sicherheitsprotokolle, die einer regelmäßigen Prüfung unterliegen“, berichtet Christiane Beier.

Einheitliche und qualitätsgesicherte Verarbeitung

Für eine zeitnahe und hochqualitative Verarbeitung der ihnen anvertrauten Daten setzt die KDO auf zwei Canon VP6250-Maschinen sowie eine imagePRESS C700. Die hochleistungsfähigen Einzelblattdrucker verarbeiten bis zu 250 Blatt pro Minute – beidseitig bedruckt. Die Kuvertierung erfolgt durch eine KERN-3600-Maschine mit der Möglichkeit der Doppelkuvertierung. „Wir können so automatisch Umschlag in Umschlag verpacken. Dies setzen wir z.B. bei der Verarbeitung von Post-zustellungsurkunden ein“, führt Peter Höffmann, Teammanager des Druck- und Datendienstes, aus.

Beweissichere Produktion – protokolliert und nachverfolgbar

Für ein Höchstmaß an Qualitätssicherung sorgt die sogenannte Closed-Loop-Produktion. Über ein Kamerasystem wird der Inhalt jeder Sendung elektronisch überwacht und protokolliert. „So verlassen nur einwandfreie und beweissichere Sendungen unser Haus“, erklärt Peter Höffmann.

Souveränität beim Versand

Die KDO bietet ihren Kunden verschiedene Versandwege. „Wir sind ein unabhängiges Druck- und Kuvertierzentrum und bieten Kommunen damit Souveränität und Flexibilität“, führt Christiane Beier aus. Die reichhaltigen Erfahrungen mit den verschiedenen Dienstleistern gibt sie mit ihrem Team gerne weiter. „Uns geht es darum, zuverlässige und wirtschaftliche Zustellwege zu garantieren – schnell, sicher und fristgerecht.“

Alles aus einer Hand

Als Innovations- und Technologiedienstleister ist die KDO Full-Service-Partner für Kommunen. Dies soll zukünftig auch für den Druck und Versand gelten. Das Ziel: Jegliche nach außen gerichtete Korrespondenz der Kommunen kann auf einen Druckerordner der KDO geschickt werden und wird von dort aus tagesaktuell gedruckt, kuvertiert und ausgeliefert. „Unser Anspruch ist es, alles aus einer Hand zu bieten. So können unsere Kunden nicht nur ihre IT vertrauensvoll in unsere Hände legen, sondern auch ihr komplettes Outputmanagement abgeben. Ein attraktives Rundum-sorglos-Paket, gerade für unsere Cloud-Kunden“, gibt Dr. Guido Schimm abschließend einen Ausblick. ■

@ Christiane Beier
KDO
0441 9714-2727
christiane.beier@kdo.de



250  Seiten pro Minute

6,5 Mio.  Druckseiten pro Jahr

 2,5 Mio. Kuvertierungen im Jahr

1,5 Mio.  Wahlbenachrichtigungskarten

 254.000 Wahlbenachrichtigungsschreiben

Zukunftstag 2019

Schüler begeistern sich für IT-Berufe

„Just enjoy IT“ war in diesem Jahr das Motto für den Zukunftstag der KDO, an dem 20 Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse teilnahmen. Die KDO setzte dabei erstmals auf ein neues Format. Der Fokus lag diesmal nicht auf der Vorstellung einzelner IT-Berufe. Vielmehr war es das Ziel, grundsätzliches Interesse am IT-Bereich beim Nachwuchs zu wecken.

Große Begeisterung löste der diesjährige Zukunftstag der KDO bei den interessierten Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus. Nach einem Kennenlernen und einem Gemeinschaftsprogramm am Morgen konnten die Schüler zwischen Programmier- und Bildbearbeitungsworkshops wählen. In den KDO-Schulungsräumen wurden auf diese Weise spielerisch erste praktische Erfahrungen im Umgang mit Arbeitsszenarien gemacht. Ein Highlight war wie in jedem Jahr ein Blick hinter die Kulissen – eine Führung durch das gut gesicherte, moderne KDO-Hochleistungsrechenzentrum.

Der krönende Abschluss bestand aus einer Liveschaltung zu einem anderen IT-Unternehmen. Bei einem Online-Meeting trafen sich die Teilnehmer mit 20 Schülerinnen und Schülern vom Zukunftstag der Vereinigten Rechenzentren (VRG). Sie stellten sich gegenseitig ihre Projekte vor und erlebten so hautnah, wie Arbeitsbesprechungen ohne örtliche Begrenzung mit modernen Kommunikationsmitteln möglich sind.

Durch den Zukunftstag bei der KDO konnten die Schülerinnen und Schüler praktische Einblicke in die IT-Arbeitswelt erhalten. Sie waren beeindruckt von den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten: „Das war ein super Tag für mich. Ich hatte keine Ahnung davon, was man mit IT so alles machen kann. Jetzt kann ich mir einen Beruf mit IT viel besser vorstellen.“ ■

Erfolgreicher Zukunftstag: IT-Berufe kennenlernen, Fotoworkshop und Führung durchs KDO-Rechenzentrum



Wir suchen kluge Köpfe!

KDO zeigt sich auf Universitätsmessen

In diesem Jahr präsentierte sich die KDO auf gleich zwei Hochschulmessen – auf dem 10. Career Day an der Universität Oldenburg und bei der 27. Praxisbörse an der Universität Bremen.

Ziel beider Messen ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich über Berufe und Einstiegsmöglichkeiten zu informieren und direkt mit den Ansprechpartnern der Unternehmen in Kontakt zu treten. „Für uns werden Universitätsmessen immer wichtiger, um uns als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Die Hemmschwelle für ein Erstgespräch ist auf den Messen sehr niedrig und wir können gleich individuell auf Fragen eingehen“, erklärt Birgit Novy, Stabsstelle Personalentwicklung bei der KDO.

In den Messeggesprächen ging es nicht nur um zukünftige Mitarbeiter, sondern auch um Möglichkeiten, während des Studiums bei der KDO tätig zu werden. Die Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten, aber auch der Einstieg als Werkstudent stieß auf großes Interesse bei den Besuchern. ■

Gut besucht: der Infostand der KDO



Unsere KDO-Veranstaltungen

Präsentation AMTSHILFE.net

22.05.2019 ■ KDO, Oldenburg

Präsentation KDO-Auftragsverwaltung

26.06.2019 ■ KDO, Oldenburg

Infotag VOIS

18.09.2019 ■ Akademiehôtel Rastede

Infotag KDO-doppik&more

10.12.2019 ■ Dingsteder Krug, Hatten

Weitere wichtige Termine

LÄMMkom Anwendertagung

08.–09.05.2019 ■ Berlin

7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung

27.–29.05.2019 ■ Berlin

Mitgliederversammlung des NSGB (Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund)

05.06.2019 ■ Lohne

20. Städteversammlung des Niedersächsischen Städtetages

25.–26.09.2019 ■ Lüneburg



Weitere Infos finden Sie unter:
termine.kdo.de



Anne Hutfilter
0441 9714-154 ■ anne.hutfilter@kdo.de



Ab aufs Rad!

Drei ausgezeichnete Fahrradtouren durch Niedersachsen

Frische Luft und Bewegung sind ein toller Ausgleich zum Arbeitsalltag. Wo könnte man seinen Kopf besser frei bekommen als auf dem Fahrrad? In Niedersachsen sind drei Radfernwege besonders beliebt. KOM:in stellt die vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC) ausgezeichneten Strecken vor. Das Schöne: Die Touren sind auch für Kinder geeignet und können nach Lust und Laune in einzelnen Tagesetappen durchgeführt werden.

Weser-Radweg

ADFC-Qualitätsradroute: ★★★★★
Streckenlänge: 520 Kilometer

Als einer der beliebtesten Radfernwege Deutschlands führt der Weser-Radweg durch sieben Regionen. Start der Route ist Hann. Münden, wo Werra und Fulda zur Weser zusammenfließen. Ohne große Steigungen geht es vom Weserbergland bis zur Nordsee – vorbei an historischen Städten, Burgen, Schlössern und Klöstern. Marsch- und Moorlandschaften mit male- rischen Wind- und Wassermühlen bieten Idylle pur. Richtung Norden lassen sich beeindruckende Schiffe und Werften entdecken. Kulturelle Highlights sind die Städte Bremen und Bremerhaven, bevor man die Nordsee mit ihrem faszinierenden Wattenmeer erreicht. Endpunkt ist die Kugelbake in Cuxhaven.

Kunstwegen-Vechtelroute

ADFC-Qualitätsradroute: ★★★
Streckenlänge: 225 Kilometer

Die Vechtelroute führt von der Vechte- quelle bei Darfeld durch die Grafschaft Bentheim, vorbei an Ohne und Nordhorn, bis ins niederländische Zwolle. Das Besondere: Mehr als 80 Kunstobjekte sind auf der Strecke zu entdecken. Künstlerische Wandarbeiten, Sandsteine, Eisenplastiken und aufwendige Installationen zieren den Wegesrand. Eine entspannte und erlebnis- reiche Tour, bei der man einerseits durch abwechslungsreiche Landschaften radelt und andererseits Künstlerdörfer, Schlösser und Burgen besichtigen kann. Lohnens- wert ist auch ein Abstecher zum Tierpark Nordhorn. Die schöne Parkanlage behei- matet 1.700 Tiere in 100 Arten.

Grenzgängeroute Teuto-Ems

ADFC-Qualitätsradroute: ★★★★★
Streckenlänge: 146 Kilometer

Diese Rundtour über 14 historische und aktuelle Grenzen besticht vor allem durch idyllische Wege und atemberaubende Landschaften. Los geht es im Soleheilbad Bad Rothenfelde, entlang des Teutoburger Walds, über die Landesgrenze von Nie- dersachsen und Nordrhein-Westfalen zur Lebkuchenstadt Borgholzhausen. Weiter Richtung Füchtorf versprechen unzäh- lige Spargelhöfe kulinarischen Genuss im Frühsommer. Badebegeisterte kön- nen sich im Sassenberger Feldmarksee erfrischen. Traumhaft schön sind auch die Münsterländer Parklandschaft hinter Ostbevern, der Lienener Barfußpark und die Borgloher Schweiz, bevor dann die Grenzgängeroute Teuto-Ems am Aus- gangspunkt endet.

Lust auf mehr?

Wer seine nächste Radtour planen möchte, wird im Internet schnell fündig.

Gute Anregungen bietet das Portal www.reiseland-niedersachsen.de.

Für die individuelle Routenplanung mit Startpunkt, Zwischen- und End- ziel eignet sich hervorragend www.niedersachsen-radroutenplaner.de.

Idealer mobiler Reisebegleiter, der auf dem Weg sicher navigiert, ist die App „Rad-Navi Niedersachsen“.



Rätselspaß für zwischendurch

Das neue KOM:in Sudoku

Wer in der Pause eine kleine Abwechslung braucht oder sich einfach fit im Kopf halten möchte, sollte jetzt zum Stift greifen. Sudoku ist ein beliebtes Logikrätsel, das seit 1984 zunächst in Japan populär wurde. Der Name bedeutet wörtlich so viel wie „Ziffern dürfen nur ein Mal vorkommen“.

So geht's: Füllen Sie die leeren Zellen des Spielfeldes mit den Ziffern 1 bis 9 so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Teilquadrat jede dieser Ziffern genau ein Mal steht. Viel Spaß beim Tüfteln!

4	5						7	8
	2		7		3		5	
3				6				2
	4		1		9		3	
		8				7		
	9		8		5		4	
1				5				4
	6		4		2		8	
5	3						2	7

01/2019

KOM:in
DAS MAGAZIN DER KDO

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg

Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148

info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß

§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Brasilhaus Unternehmenskommunikation GmbH,
Bremen

Druck

Müller Ditzen AG, Bremerhaven

Erscheinungsweise/Auflage

Halbjährlich/2.200 Exemplare

Bildnachweis

DigitalStorm/iStock: Titel, S.2, S.5; Sven Seeb-
gen/Foto- und Bilderwerk: S.3, S.6 unten, S.8,
S.10, S.12 rechts, S.16 rechts, S.17 rechts, S.19
unten, S.23, S.29 rechts; W.Gebert: S.5, S.14;
tiero/iStock: S.5, S.18; KDO: S.5, S.8, S.15, S.21,
S.25, S.26, S.27 links, S.28, S.29 links; photo-
schmidt/iStock: S.6 Mitte; Milkos/iStock: S.7;
Paul Bradbury/iStock: S.12; Ralf Leist/Samtge-
meinde Elbtalaue: S.14 rechts; Stadt Wolfenbüttel:
S.16 links; Brasilhaus & coonlight/iStock & KDO:
S.17; Brasilhaus & lisegagne/iStock & terra24/
iStock & Bombaja/iStock: S.19; MicroStockHub/
iStock: S.22; Brasilhaus & Nadiinko/iStock: S.27;
kzenon/iStock: S.30

Hinweis

In diesem Magazin wird aus Gründen der besse-
ren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen oft die
männliche Form der Begriffe verwendet; sie steht
jedoch stellvertretend auch für die weibliche Form.

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheber-
rechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbe-
halten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbe-
dingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen
uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik.
Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

■ „Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.“

Mahatma Gandhi (indischer Verfechter von Gewaltlosigkeit)

